

»Man darf die Scham nicht unterschätzen«

Unterstützung | Das Sozialkaufhaus Domiziel in Frommern blickt auf drei erfolgreiche Jahre zurück / Vielfältiges Hilfsangebot

Seit mehr als drei Jahren sorgt das Sozialkaufhaus »Domiziel« dafür, dass sozial benachteiligte Menschen vergünstigt Möbel und Hausrat einkaufen können. Corona hat aber auch dieser Institution einen Strich durch die Rechnung gemacht.

■ Von Merlin Frey

Balingen-Frommern. Wer bedürftig ist und etwas zu essen braucht, geht zur Tafel. Doch an wen wendet man sich eigentlich, wenn einem Möbel und Hausrat fehlen? In diesem Fall springt das Sozialkaufhaus Domiziel ein.

Im Oktober 2017 war es soweit: Der Verein Domiziel Sozialkaufhaus Zollernalb wurde ins Leben gerufen. Vier Monate später wurden die Verkaufsräume in der Balingen Straße 30 in Frommern geöffnet. »Wir haben viel erreicht«, sagt Vorstandsmitglied Nathalie Hahn. Und tatsächlich: Die Entwicklung kann sich sehen lassen.

Anfangs gab es eine Verkaufsfläche von 100 Quadratmetern. Diese befindet sich in den Räumen der früheren Möbelfabrikhalle der Firma Erhard. Über die Jahre ist das »Domiziel« immer weiter angewachsen und fasst mittlerweile knapp 1500 Quadratmeter. »Herr Erhard hat immer ein offenes Ohr für uns, wenn wir mehr Platz brauchen«, freut sich Hahn.

Auf dieser Verkaufsfläche wird viel Gutes getan: Sie steht all denjenigen zur Verfügung, die sehr wenig haben oder aufgrund eines Schicksalsschlags am Boden sind. Das Angebot richtet sich an Menschen aus dem Zollernalbkreis, die über einen Tafel-Ausweis oder über eine entsprechende Berechtigung wie Hartz-IV- oder Wohngeldbescheid verfügen. Aber auch Menschen, die sich in einer unvorhergesehenen Lebenssituation befinden – beispielsweise aufgrund eines Wohnungsbrands obdachlos sind –, können die Hilfe in Anspruch nehmen.

In der Halle finden sich zahlreiche Möbelstücke sowie



Die Vorstandsmitglieder Nathalie Hahn und Peter Blechmann freuen sich, dass das Sozialkaufhaus Domiziel in Frommern hilfsbedürftige Menschen unterstützen kann. Foto: Privat

verschiedene Hausratsgegenstände. Diese stammen aus Spenden oder Haushaltsauflösungen. »Wir werden auch von Angehörigen von Verstorbenen kontaktiert«, sagt Hahn. Man fahre dann vorbei und schaue sich – selbstverständlich unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften – dann an, was dem gutem Zweck noch zugeführt werden

kann: »Hochwertige Antiquitäten kommen da natürlich nicht in Frage.«

Zwischen 20 und 25 Ehrenamtliche helfen dabei, die Möbel entsprechend zu säubern und aufzubereiten. Außerdem unterstützen sie das »Domiziel« beim Verkauf und den Besichtigungen. »Wir haben neben Frauen im Rentenalter auch Geflüchtete und Men-

schen, die ihre Sozialstunden bei uns ableisten. Wir sind ein sehr buntes Team«, erzählt Hahn.

Neben den Ehrenamtlichen arbeitet mittlerweile auch eine feste Teilzeitmitarbeiterin im Domiziel. »Sie spricht perfekt Deutsch und Arabisch. Das ist natürlich sehr gut für unser Klientel. Bei solchen Angeboten ist es immer wichtig, sie

möglichst niedrigschwellig zu gestalten«, erklärt Hahn. Die Sprachbarriere zu überwinden, sei dabei ein wichtiger erster Schritt.

Corona hat auch dem Sozialkaufhaus gehörig einen Strich durch die Rechnung gemacht. Im Frühjahr musste es aufgrund der Pandemie fast drei Monate komplett schließen. »Das war ganz schwierig,

da gab es auf allen Seiten viele Tränen. Für viele war auch die Ungewissheit schlimm, da keiner wusste, wie lange das so gehen würde«, erzählt Hahn. Als der harte Lockdown dann kam, war das Sozialkaufhaus allerdings vorbereitet.

Aktuell kann das Team »ein bisschen« arbeiten. Die Möbellieferungen und -abholungen laufen kontaktlos, und die Mitarbeiter arbeiten in festen Zweiertteams, die untereinander keinen Kontakt haben. Außerdem tragen alle FFP2-Masken. Trotz all dieser Widrigkeiten kann das Team für das Jahr 2020 etwas 1000 Abholungen und Lieferungen von Möbeln verbuchen.

Die Erlöse aus dem Verkauf der Möbel sind relativ niedrig, damit sich die Kunden diese auch leisten können. Um das Hilfsangebot dennoch finanziell stemmen zu können, sei der Verein stark auf Spenden angewiesen, betont Hahn.

Darüber hinaus verfügt der Verein über 58 Mitglieder, die aus dem ganzen Zollernalbkreis kommen und über Mitgliedsbeiträge zu dem sozialen Projekt beitragen: »Wir sind immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern und freuen uns, wenn uns jemand unterstützen möchte.«

Neben der Unterstützung durch Möbel und Hausrat leistet das Team auch andere Hilfe: »Es gibt viele Hilfsangebote im Kreis und damit leider auch eine sehr unübersichtliche Landschaft an Unterstützungsmöglichkeiten«, sagt Hahn. »Die Menschen, die zu uns kommen, sind in dieser Hinsicht manchmal sehr verunsichert. Hier kommen wir ins Spiel: Dadurch, dass wir ein großes Netzwerk haben, können wir häufig Termine direkt vermitteln und damit den Betroffenen unkompliziert und sofort helfen.«

»Man darf die Scham der Menschen dabei allerdings nicht unterschätzen«, meint Hahn. Vor allem ältere Menschen würden sich für ihre Notlage schämen und wüssten überhaupt nicht, dass ihnen Unterstützung zusteht. »Wenn man mit diesen Menschen im Sozialkaufhaus ins Gespräch kommt, kann man aber häufig eine Lösung für die Betroffenen finden.«



Keine Einsicht

Aus Sicht der Corona-Korso-Veranstalter haben die Behörden für ihre Veranstaltung zu hohe

Auflagen erlassen. Viele andere finden das aber eher nicht. Karikatur: Stopper

Mediothek bietet nun doch Abholservice an

Bildung | Ab Dienstag / Bestellung per Mail

Balingen. Nach einer Änderung der Rechtslage ergibt sich im Hinblick auf die zunächst geplante komplette Schließung der Balingen Mediothek bis zunächst Ende Januar nun doch noch die Möglichkeit, einen Abholservice einzurichten. Dieser wird ab Dienstag, 19. Januar, angeboten. Das teilt die Stadtverwaltung mit.

Es können einmal monatlich zehn Medien pro Ausweis bestellt werden. Bestellungen sind nur schriftlich per E-Mail möglich an mediothek@balingen.de. Die Abholung kann dienstags zwischen 10 und 12 Uhr sowie 16 bis 18 Uhr und freitags von 14 bis 18 Uhr erfolgen; dafür müssen Termine vereinbart werden. Die Abholung kann nur einzeln und mit Mund-Nasen-Schutz erfolgen.

Die Suchmöglichkeit nach Medien ist unter <https://open.rz-kiru.de/balingen/> ab-

rufbar. Es können ausschließlich verfügbare Medien aus der Hauptstelle bestellt werden. Dies kann in der erweiterten Suche eingestellt werden (Zweigstelle Balingen, Klickfläche »verfügbar«).

Eine Rückgabe von Medien ist derzeit noch nicht möglich. Weiterhin werden keine Säumnisgebühren erhoben, bestehende Gebühren erhöhen sich nicht.



Die Mediothek bietet nun doch einen Abholservice an. Foto: Schnurr

Geislingen

Zu schnell: Junge Frau verunglückt

Geislingen. Zu schnell unterwegs gewesen ist eine 20-Jährige, die mit ihrem VW Polo in der Nacht auf Freitag auf der Landesstraße zwischen Geislingen und Balingen verunglückt ist. Sie kam laut Polizei mit ihrem Wagen von der Fahrbahn ab; das Auto überschlug sich. Die Fahrerin konnte sich selbst aus dem Fahrzeug befreien. Vorsorglich wurde sie im Krankenhaus untersucht. Ihr VW, an dem ein Schaden von rund 10 000 Euro entstand, wurde abgeschleppt.

Kommunionkinder: Vorstellung später

Geislingen. In der Seelsorgeeinheit »Am Kleinen Heuberg« finden die geplanten Vorstellungsgottesdienste für die Erstkommunionkinder am 16. und 17. Januar in Binsdorf und Geislingen coronabedingt nicht statt. Die Feiern sollen, wenn möglich, am 6. und 7. Februar nachgeholt werden. Die Gottesdienste finden als normale Eucharistiefeiern statt.